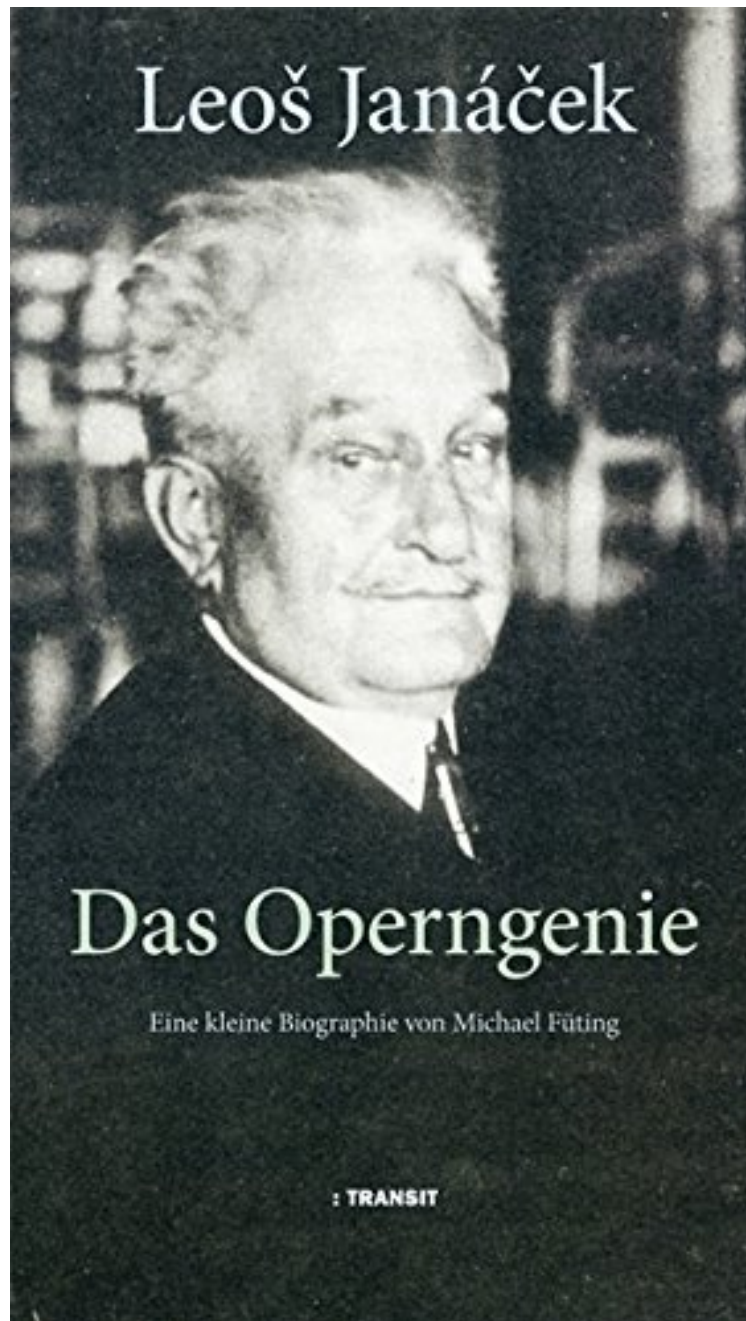


(Download free ebook) Leos Jancek. Das Operngenie

Leos Jancek. Das Operngenie

Von Michael Fting

*ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF*



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #916747 in BcherVerffentlicht am: 2013-08-28Abmessungen: 9.37 x .67b x 5.39l, Einband: Gebundene Ausgabe128 Seiten | File size: 28.Mb

Von Michael Fting : Leos Jancek. Das Operngenie before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Leos Jancek. Das Operngenie:

Kundenrezensionen
Hilfreichste Kundenrezensionen
 3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein wunderbares kleines Buch
 Von Rudolf23 Man merkt dieser Biographie schnell an, dass der Autor sie nicht nur aus wissenschaftlichem Interesse heraus geschrieben hat, sondern aus Leidenschaft zur Musik, zur Oper und ganz besonders natrlich zu Janacek. Schon in der Einleitung geht er darauf ein, wie er selber als junger Mensch von dieser Musik berhrt und eingenommen wurde. Und das macht diesen Text so besonders. Dass er nicht - wie so oft bei solchen Werken - aus einer kritischen oder wohlwollenden Distanz eines Rezipienten geschrieben ist, sondern von einem Menschen, dem das Schaffen von Janacek ein Anliegen ist. Ich habe dieses kleine Buch - es wird von Autor und Verlag selber als kleine Biographie bezeichnet - sehr gerne gelesen und so auf unterhaltsame, aber auch tiefgehende Art vieles (auch fr mich neues) ber diesen Komponisten erfahren. Dabei geht der Autor in dieser Biographie auf alle grossen Opern Janaceks ein, von Jenufa bis zum Schlaunen Fchslein. Mein Fazit: Klare Kaufempfehlung!
 2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Originelle Sicht auf ein Genie
 Von S. Hfer Das Buch hat einen originellen und eigenwilligen Ansatz: Es beschftigt sich (nicht nur, aber in groem Umfang) mit der literarischen Seite von Janaceks Opern und zeigt mit welcher groer Ernsthaftigkeit sich der Komponist um den erzhrlichen Inhalt seiner Bhnwerke bemht hat.
 Inhalt: In der Einleitung schon erfhrt man uerst interessante Dinge. Etwa, dass Janacek einer der meistgespielten Opernkomponisten auf deutschen Bhnen ist. Das mag fr Fachleute mglicherweise nicht berraschend sein - fr mich war es das. Es folgt eine kurze Abhandlung ber Musik und Sprache im Allgemeinen und die Geschichte der Oper bis Janacek. Beides knapp auf den Punkt und spannend geschrieben auch hier wieder mit einer Flle interessanter Details. Der Rest des Buches beschftigt sich dann mit der Person Janaceks und seinen Opern und einiger anderer Werke. Letzteres wie schon erwht schwerpunktmig aus dramaturgischer Sicht. Bezeichnend die berschriften der Kapitel: Katja Kabanova - Wie man aus einem Theaterstck eine Oper macht; Jenufa - Wie auch Musik den Inhalt einer Oper ausmacht; oder Die Sache Makropulos - Darf eine Oper auch spannend sein?
 Fazit: Fr mich ein ganz herausragendes Buch der Musikkultur. Fting schafft es, sein Thema sehr persnlich und mitreierend zu erzhlen, ihm neue, originelle Seiten abzugewinnen und dem Leser tiefe Einblicke in das Schaffen Janaceks zu gewhren. Fr alle, die sich fr Janacek oder auch die Oper ganz allgemein interessieren, ein absolutes Muss. Das Buch hat das Zeug zum Klassiker!
 2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Sehr empfehlenswert!
 Von Albert Sandner Ein sehr empfehlenswertes kleines Buch, insbesondere fr das erste Kennenlernen von Janacek und seiner Musik! Der Ton ist nie belehrend, sondern eher so, als habe man in der Oper einen freundlichen Sitznachbarn, der einem unaufdringlich, aber einprgsam und durchaus auch persnlich gefrbt eine Flle an Hintergrundwissen vermittelt. Was der Titel nicht vermuten lsst: es gibt auch ein kurzes Kapitel zu Janaceks Instrumentalmusik. Banausen (wie ich), die beim Anhren des 2. Streichquartetts am liebsten die Wand hoch gehen mchten, finden hier Einsichten, die Verstdnis und Zuhrbereitschaft erheblich verbessern.

Pressestimmen
 Michael Fting hat eine kleine Biographie verfasst, die gro ist an Wrme, Sachverstand, Wissen, Empathie, frei von musikwissenschaftlichen Stolpersteinen, getragen von seiner Liebe zu dieser Musik, seiner Neugier auf diesen Komponisten. Kein Notenbeispiel, sondern eine Liebeserklrung an Jan ecks Opern, entlang an ihren Inhalten und der Musik, ein Denkmal fr einen ganz Groen, bescheiden und mit Verbeugung fr mich Opernliebhaber in das Glcksbuch des Herbstes. (Elke Heidenreich, STERN)
 Kurzbeschreibung Obwohl Leo Jan ek neben Mozart, Wagner, Verdi, Richard Strauss und Puccini zu den meistgespielten Opernkomponisten zhlt, sind seine Biographie und die ungewhnliche Entstehungsgeschichte seiner groen Werke weitgehend unbekannt geblieben. Das hat durchaus Grnde. Bis zu seinem sechzigsten Lebensjahr war Jan ek, nach Studien in Leipzig und Wien, im eher provinziellen mhrischen Brnn als Lehrer und Chordirektor ttig. Den Durchbruch erlebte er erst, als seine Oper Jenufa 1916 in Prag und 1918 in Wien aufgefhrte wurde. Mit einem Schlag gehrte er von da an zu den wichtigsten zeitgenssischen Komponisten. Innerhalb eines knappen Jahrzehnts schuf Jan ek bis zu seinem Tod 1928 dann noch vier sehr erfolgreiche Opern. Wesentlichen Anteil daran hatte Max Brod, der Freund Franz Kafkas, der die tschechischen Libretti ins Deutsche bersetzte und so die in der k.u.k.-Monarchie vorherrschende Diskriminierung der tschechischen Sprache und Kultur aufbrach. Jan ecks moderne Auffassungen ber den Zusammenhang von Sprache und Musik, die Auswahl hochliterarischer Werke fr seine Libretti, die enge Zusammenarbeit mit Dirigenten wie Otto Klemperer oder Autoren wie Karel apek machen seine hohen Ansprche, aber auch die lange vergessene bzw. unterdrckte Bedeutung der tschechischen Kultur im ersten Drittel des 20. Jahrhunderts deutlich.
 ber den Autor und weitere Mitwirkende
 Michael Fting, 1944 in Beckum/Westfalen geboren, studierte Musik-, Theater- und Literaturgeschichte in Mnchen und arbeitete dort als Dramaturg und Redakteur im Fernsehen und als Regisseur in der freien Theaterszene.